Kheimaaner & Durgerfreund

an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte "Plauderftübden" und "Allgemeine Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Destrich = (obne Crägerlebn oder Postgebühr.) = Inseratenpreis pro sechsspallige Petitzeile 18 Pla.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

:: Grösste Abonnentenzahl :; aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Ettenne in Destrich und Eltville. ferniprecher 20. 88

Brösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 106

Freitag, den 1. September 1916.

67. Jahrgang

3weites Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

(Nr. B. 1. 1886/5, 16, ANU.)

betreffend Sochftpreife für Raturrohr (Glangrohr) und Weiben.

Bom 1. Ceptember 1916.

Muf Grund bes Gefebes über ben Belagerungszuftanb bom 24. Juni 1851 - in Bayern auf Grund bes baneriichen Gefetes über ben Rriegezustand vom 5. Rob. 1912, in Berbindung mit ber Allerhochften Berordnung bom 31. Juli 1914 - fowie auf Grund bes Gefebes, betreffend Sochstpreife, vom 4. Aug. 1914 (RBBI. G. 339) in ber Raffung som 17. Dez. 1914 (ROBI. S. 516), ber Befanntmadjungen über bie Aenderung biefes Gefetes vom 21. Jan. 1915 (RGBl. S. 25), vom 23. Sept. 1915 (RGBl. S. 603) und vom 23. Rarg 1916 (RGBl. S. 183) wird nachstehende Befanntmachung mit bem Bemerten jur allgemeinen Renntnis gebracht, daß Buwiderhandlungen, fofern nicht nach allgemeinen Strafgefegen bobere Strafen verwirft find, gemaß ben in ber Unmertung*) jum Abbrud gebrachten Beftimmungen bestraft werben. Auch tann bie Schliegung bes Betriebes gemäß ber Befanntmachung gur Gernhaltung unguverläffiger Berfonen bom Sanbel vom 23. Sept. 1915 (RBBI &. 603) angeordnet werben.

Bon ber Bekanntmachung betroffene Begenftanbe.

. § 1

Bon biefer Befanntmachung werden betroffen : Raturrohr (Glangrohr, Stuhlrohr, Korbrohr, Malattarohr), Beddigrohr, Flechtrohr, Rohrschienen, Rohrbaft, Rohrabfall (Brud)pebbig, Bebbigenben), Beiben.

Socitpreife.

Der Breis ber von diefer Befanntmachung betroffenen Gegenstanbe barf bie folgenben Gabe nicht überfteigen : für je 50 Stig.

1. Raturrohr (Glangrohr, Stuhlrohr, Kor	6-		
rohr, Malattarohr) hart und weich			
a) bis 10 Mm. Durchm	70	175,00	902
b) über 10 Mm. Durchm		125,00	
2. Bebbig (mit und ohne Blangftellen)		TO STATE OF THE ST	
a) unter 3 Mm. Turchim	13.	250,00	
b) 3 Mnt. bis 10 Mm. Durchm.			
c) über 10 Mm. Durchm		150,00	
3. Bebbig naturhell (gebleicht)		-	."
a) unter 3 Mm. Durchm	2	275,00	The state of
b) 3 Mm. bis 10 Mm. Durchm.	3	220,00	
4. Blechtrohr bis 2 Mint, fart .		400,00	1 1 1 1
5. Rohrichienen (Gorbichienen) 2 Mm. un		400,00	
barüber ftart	10	200,00	
6. Nohrbaft		40,00	100
	*	100000000000000000000000000000000000000	11.75
7. Rohrabfall (Bruchpeddig, Beddigenben)	*	20,00	
8. Grune Beiben ungeschalt			
a) feucht		4,00	
b) trođen		6,00	-
9. Beiben geschält 3 bis 12 Mm. Durchn	n.		
a) bis 1,0 Mtr. Länge .	14	33,00	
b) über 1,0 bis 1,3 Mtr. Lange		30,00	
c) über 1,3 bis 1,6 Mtr. Länge		27,00	
b) über 1,6 bis 2,0 Mtr. Lange		25,00	
e) über 2,0 Mtr. Länge .		22,00	
*) The distance is the		1000	

") Mit Gefängnis bis ju einem Jahr und mit Gelbstrafe bis in gehntausend Wart ober mit einer biefer Strafen wird bestraft:

I. wer bie festgesepten Sochfipreife überichreitet;

2. wer einen anberen jum Abichluß eines Bertrages aufforbert, burch ben bie hochftpreife überfchritten werben ober fich gu

8. tier einen Gegenstand, ber von einer Aufforberung (§ 2, 3 bes Gefeses betr. hochstwreise) betroffen ist, beiseiteichaft, beichabigt ober gerftort;

wer ber Aufforderung ber auftandigen Behorde gum Bertauf bon Gegenstanden, fur Die hochstpreise festgeseht find, nicht

6. wer Borrate an Gegenständen, für die Höchstpreise sestigelest sind, den zuständigen Beamten gegensber verseimlicht;
6. wer den nach § 5 des Gesetzes, betressend Höchstpreise, er-

lassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt. Bei borsählichen Zuwiderhandlungen gegen Rr. 1 und 2 ift die Selbstrase mindestens auf das Toppelte des Betrages zu bemessen, m ben ber Dochstpreis überichritten worben ift ober in ben Fallen ser Rr. 2 Aberschritten werden sollte; überfleigt der Mindestbetrag seinlaufend Wart, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umftände kann die Geldstrase dis auf die Hälfte des Mindestbetrages einaklat werden

In ben Gallen ber Rummer 1 und 2 tonn neben ber Strafe angewebnet werben, daß die Berurteilung auf Koften des Schuldigen affentlich bekanntzumachen ift; auch tann neben Gefängnisstrafe auf Berluft ber bargerlichen Ehrenrechte erkannt werben.

Bahlungsbedingungen.

Die Sochftpreife ichliegen bie Roften ber Beforberung bis gur nachften Babnftation ober fonftigen Abnahmeftelle bes Empfangers innerhalb bes Deutschen Reiches, sowie bie Roften ber Berpadung ein und gelten für Bargablung. Wird ber Breis gestundet, fo burfen 2 v. S. Jahreszinfen über Reichsbantbistont hinzugeschlagen werben.

8 4 Burfichalten von Borraten.

Bei Burudhalten von Borraten ift Enteignung gu gewärtigen.

Musnahmen. Antrage auf Bewilligung von Ausnahmen find an bie Rriege-Robitoff-Abteilung, Settion B. 1. des Königlich Breugischen Kriegeminifteriume, Berlin GB 48, Berl. hebemannstraße 9/10, zu richten. Die Entscheibung über biefe Antrage ift bem guftanbigen Militarbefehlshaber porbehalten.

Inkrafttreten.

Dieje Befanntmachung tritt mit ihrer Berfunbung in Rraft.

Daing, ben 1. September 1916.

Der Gouverneur ber Feftung Maing.

Bekanntmadung.

Alle Bandergewerbetreibenden, welche für bas nächfte Kalenberjahr, alfo für 1917 einen Banbergewerbe- begin. Gewerbeichein haben wollen, werben aufgeforbert, ihre beebeguglichen Antrage ipateftens in ber erften halfte bes Ottobers be. 36. bei ber Ortspoligeibehörde ihres Bohnorts ober Aufenthaltsorts munblich ober ichriftlich

Abwesende konnen die Antrage auch durch ihre am Wohnorte

befindlichen Angehorigen einbringen laffen. Rur bei Ginhaltung ber angegebenen Frist ift mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine vor bem 1. Januar f. 38. auf ber guftanbigen Bebeftelle bereit liegen werben.

Rabesheim a. Rh., ben 29. Muguft 1916. Der Rönigliche Lanbrat.

Die fünfte Reichskriegsanleihe.

Rach einem Zeitraum von 6 Monaten, in bem unfere tapferen Truppen neue glangenbe Waffenerfolge errrungen und por allem die große Generaloffenfibe unferer Gegner jum Scheitern gebracht haben, geht bas Reich von neuem baran, bie finanzielle Kriegerüftung zu ftarten, um ber grauen Mauer, die bas Baterland vor bem Eindringen der Feinde fcunt, auch umgetehrt ben ficheren Rudhalt bes Baterlandes ju geben. Ber bieje Abficht ju würdigen verfteht, ber weiß auch, bag er bem Reiche mit ber Beteiligung an ber 5. Kriegeanleihe tein Opfer bringt, fonbern fich felbft am meiften nust. Denn alle Berte und Gater, aller Bohlftand und alle Arbeit tonnen nur erhalten werben und fortbefteben, wenn wir unferem Beere und unferer Marine bie Baffen liefern, um den Feind abzuwehren und ihn enbgultig niederzuringen. Des Reiches Laften, fo mag biefer ober jener Baghafte benten, find feit bem Kriegsausbruch gewaltig geftiegen. Bobl richtig Unzweifelhaft ift bie Burbe ber Reiegstoften ichwer, aber wir burfen, wenn wir heute bie Laft bes Reiches vom Standpuntte bes Anleiheerwerbes aus beurteilen, nicht vergeffen, bag bas beutsche Rationalvermogen ein Bielfaches von bem beträgt, was bisber im Rriege verausgabt worben ift. Und, was noch wichtiger fein burfte: Die Rapitaltraft ber Boltswirtschaft hat fich feinesfalls in bemfelben Dage vermindert, wie die Unleiheschuld des Reiches gestiegen ift. Wir wiffen ja, daß ber weitaus größte Teil des vom Reiche verausgabten Geldes innerhalb der Reichsgrengen verblieben ift, und bag bes Reiches Glaubiger die eigenen Bewohner bes Reiches find. Betrachten wir Staats- und Boltswirtschaft als ein Banges, fo ergibt fich baraus, bag, abgeseben von ben burch ben Rrieg vernichteten Gatern nur ein Bechfel innerhalb bes Befibes eingetreten ift. Budem bilben bie territorialen Bfanber, bie wir vom feinblichen Gebiet in Sanben haben, eine Sicherung dafür, bag fich bie Borte bes Staatsfefretars Dr. Delfferich erfüllen werben: "Das Bleigewicht ber Milliarben follen bie Unftifter bes Rrieges in Butunft herumichleppen, nicht wir."

Beigen wir unseren Feinden wieder Die Unericopflichkeit unferer Rraft und ben unerschütters lichen Glauben an ben Gieg ber Bentralmächte!

Tun wir bas, fo ift ber Erfolg auch ber 5. Kriegsanleihe gesichert, und ben Regierungen ber uns feinblichen Banber wird es immer ichwerer werben, bei ihren Bolfern für bas Marchen von ber Möglichteit ber Bernichtung Deutschfande Gläubige gu finden.

Die Ausstattung ber 5. Kriegsanleihe lehnt fich eng an bie bei ben fruheren Rriegeanleihen gemablte und inebesondere an die Bedingungen ber 4. Kriegeanleibe an. Wieber I ben hohen Binsgenuß treten wollen.

wird in erster Linie bem beutschen Kapital eine 5%ige Deutiche Reichsanleihe angeboten, unkunbbar bis 1924, wobei gleich bemertt fei, bag bie Borte "untunbbar bis 1924" teine Bertaufs- ober Berfügungsbeschrantung bes Inleiheinhabers antunbigen, fonbern nur bejagen, bag bas Reich ben Rennwert der Anleihe nicht vor dem erwähnten Beitpuntte gurudgablen, bis babin auch teine Berabfepung des Binsfußes vornehmen barf. Daß auch ipater eine Berabsehung bes Bindsuges nur in ber Weise möglich ift, bag bas Reich bem Inhaber mahlweise die Rückzahlung zum vollen Rennwerte anbietet, ift befannt.

Reben ber 5% igen Reichsanleihe werben 41/gige Reichsfcaganweifungen ausgegeben. hinfichtlich ihrer Sicherheit untericheiben fich bie Schahanweifungen in teiner Beife von ben 5% igen Anleihen, wie überhaupt beibe ihrem inneren Berte nach allen ichon früher ausgegebenen Deutschen Reichsanleihen gleichen und wie biefe gur Unlegung von Munbelgelbern verwendet werden burfen. Dit bem Borte "Schapanweisungen" wird nur jum Ausbrud gebracht, bag bie Laufzeit von vornherein begrengt ift, b. f., bag bas Reich fich verpflichtet, Diefe Schabanweifungen in einem genau feststehenben, verhältnismäßig turgen Beitraum mit ihrem Nenmwert einzulojen.

Die fünfprozentige Reichsanleihe wird zum Rurje von 98% (Schnidbucheintragungen 97,80%) auss gegeben.

Der einzugahlende Betrag ist indes niedriger als 98%, weil der Zinfenlauf ber Anleihe erft am 1. April 1917 beginnt, die bis bahin bem Unleihezeichner guftebenben Binfen aber ihm sofort vergütet werben. Hierdurch ermäßigt sich ber Beichnungspreis bis um 21/20/0, diefes nämlich in bem Falle, wenn der ganze Gegenwert der Anleihe am 30. September bezahlt wirb. Stellen wir in bezug auf ben Musgabepreis einen Bergleich mit der 4. Kriegeanleihe an, fo feben wir, bağ ber Erwerb ber 5. Kriegsanleihe, rein außerlich betrachtet, jest um 1/20/0 gunftiger ift. Das ift jedoch, wie zugegeben werben muß, nur ein icheinbarer Borteil, weil man nicht vergessen darf, daß ber 5%ige Bindfuß dem Anleiheerwerber jest auf 8 Jahre (bei ber 4. Kriegsanleihe waren es hingegen 81/2 Jahre) gefichert ift. Denn wie ichon oben gejagt, das Reich kann vom Oktober des Jahres 1924 an die Anleihe jum Rennwerte gurudgugahlen. Die Rettoverzinsung ber 5%igen Reichsanleihe beläuft fich bei einem Rurfe von 98% auf 5,10% und, wenn die Rückzahlung im Jahre 1924 erfolgen follte (infolge bes bann eintretenben Ruregewinnes von 2%), auf 5,35%, Das ist angesichts ber allerersten Sicherheit, die eine Deutsche Reichsanleihe barftellt, ein augerorbentlich gunftiges Angebot. Freilich ift es nicht fo reichlich bemeffen wie bas, bas bie frangofische Regierung für ihre 5%ige "Siegesanleihe" bem frangofischen Rapital ber Not gehorchend gemacht hat; nicht 98, fonbern nur 88% tonnte Frantreich für feine 5%ige Rente brutto erlöfen, ein recht beutliches Anzeichen bafür, bag es um bie frangofifchen Finangen im Bergleich mit ben beutschen recht ichlecht

Der Musgabepreis ber Schahanweisungen beträgt ohne Berudfichtigung ber bis auf 11/80/0 aufftelgenben Binebergutung 95%, und ba hier der Binsfuß fich auf 41/2% beläuft, fo ergibt fich zunachft eine Rente von 4,74%. Sinanweisungen burch die Tilgung wintt. Diese findet burch Austojung innerhalb 10 Jahren, beginnend im Jahre 1923. ftatt und verburgt bem Schahanweifungebefiber einen ficheren Gewinn von 5%, ber fruheftens im Jahre 1923, ipateftens im Jahre 1932, fällig wird und im gunftigften Falle bas Binfenertragnis auf 5,510/o, im ungunftigften auf 5,070/o fteigert. Beibe Anleihen, Die 5% ige bis 1924 unfunbbare Reichsanleihe und die 41/20/oigen Reichsichaganweisungen, haben ihre besonderen und großen Borteile, und es muß mithin bem Ermeffen bes einzelnen Beichners überlaffen bleiben, wofür er fich enticheibet. Bon einer Begrengung ber Unleihebetrage wurde nach ben guten Erfolgen ber vier erften Unleihen fomobl fur bie Reichsanleihen als auch für bie Schahanweisungen wiederum abgesehen.

Ber tann fich nun an ben Beichnungen beteiligen? Etwa ber Großtapitalift nur? Weit gefehlt! Auch ber kleinfte Sparer tann es. Denn es gibt Unleiheftude und Schahauweisungen bis zu 100 Mt. herunter, und bie Bablungetermine find fo bequem gelegt, bag jeber, ber beute gwar über teine fluffigen Mittel verfügt, fie aber im nachften Bierteljahr zu erwarten hat, ichon jest unbeforgt feine Beichnung anmelben tann. Das Rabere über Die Einzahlungetermine ergibt fich mit aller Marheit aus ber im Unzeigenteil biefer Rummer enthaltenen Befonntmachung. hervorgehoben fei hier nur, daß jemand, ber 100 Det. Kriegeanleihe zeichnet, ben gangen Betrag erft am 6. Gebruar 1917 einzugahlen braucht. Der erfte freiwillige Gingahlungstermin ift ber 30. September. 3hn werben fich alle die zunute machen, die fo fruhzeitig wie möglich in

Obwohl am 30. September mit ber Einzahlung begonnen werben tann, werben Beichnungsanmelbungen bis jum 5. Oftober entgegengenommen. Es werben nämlich bie falle nicht felten fein, in benen jemand fich gwar gern an ber Beichnung beteiligen möchte, junachft aber abwarten will, ob gewiffe, in ben erften Tagen bes neuen Bierteljahres fälligen Betrage auch eingehen. Allen benen, Die fich in folder Lage befinden, foll baburch entgegengetommen werben, daß bie Beichnungsfrift erft am 5. Oftober ablauft.

2Bo gezeichnet werben kann, wird ben meiften unferer Lefer befannt fein. Immerbin fei erwähnt, bag bei bem Kontor ber Reichshauptbant mit Raffeneinrichtung Beichnungen entgegengenommen werben, außerbem tonnen Beidhnungen erfolgen burch Bermittlung ber Roniglichen Geehanblung (Breugifchen Staatsbant), ber Breugifchen Central-Genoffenichafte-Raffe in Berlin, ber Koniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganstalten, fowie famtlicher beutschen Banten, Bantiers, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficherungs-Gesellschaften, Kreditgenoffenschaften und burch die Boftanftalten.

Die Zeichnungen auf Schuldbucheintragungen find nur für bie 5% igen Reichsanleihen, nicht aber für bie Reicheschananweisungen gulaffig, und zwar aus bem Grunde, weil bie Schulbbucheintragung möglichft für folche Unleihebefiger vorgesehen ift, bie auf Jahre hinaus an ihrem Befibe festhalten wollen. Das ift bei ben Reichsichananweifungen nicht ohne weiteres möglich, weil ja, wie wir oben gefeben haben, die Tilgung innerhalb eines verhaltnismaßig Turgen Beitraumes erfolgt. Dbwohl die Eintragung in bas Reicheschuldbuch fur ben Unleiheinhaber gang befonbers große Borteile mit fich bringt, indem er fich nicht um bie Aufbewahrung feines Bermogens, Die Binsicheinabtrennung ufw. Bu fummern braucht, ift, wie gleichfalls ichon gefagt, ber Beichnungspreis hier um 20 Big. niebriger, weil benen, bie die Kriegsanleihe als bauernbe Rapitalanlage betrachten, ein besonderes Entgegentommen bewiesen werden foll.

Wie bei früheren Beichnungen, fo auch jest, hort man zuweilen von einigen Baghaften bie Frage aufwerfen, ob es auch möglich fein werbe, bas in ben Rriegsanleihen angelegte Beld, falls biefes nach bem Friebensichluß für andere Brede bon bem Eigentumer gebraucht werben follte, schnell wieber fluffig gu machen. Auf folche Frage ift gunachft gu erwibern, bag ebenfo wie bie Darlehnstaffen bie Beteiligung an ber Beidnung auf bie Kriegsanleihe allen benen erleichtern, bie fich bas Gelb zunächft burch bie Berpfanbung alterer Rriegsanleihen ober anderer Bertpapiere beichaffen wollen, auch auf Jahre hinaus nach ber Rriegsbeendigung ben Unleiheinhabern von ben Darlehnstaffen bie Möglichteit gur Lombardierung ihres Befiges ju gunftigen Bedingungen gewährt wird. Darüber hinaus aber tonnen wir mitteilen, bağ von ben maggebenben Stellen Bebacht barauf genommen werden wirb, ben Bertauf von Rriegsanleihe nach bem Rriege unter angemeffenen Bebingungen gu ermöglichen.

Miemand barf gogern bei ber Erfüllung feiner vaterlandischen Pflicht, jedermann tann überzeugt fein: Es gibt feine beffere Rapitalanlage als bie Kriegsanleihe, für beren Sicherheit die Steuerfraft aller Bewohner bes Reiches und bas Bermogen aller Bunbesftaaten haften!

Be ftarter bie finanzielle Ruftung, um fo naber ift ber enbgültige Sieg auf ben Schlachtfelbern gerudt.

boch und niedrig, reich und arm muffen fich beffen bewußt fein, baß bie Rrafte aller bem Baterlande gehoren. Auf gur Zeichnung!

Die 30. Kriegeerklärung.

Diesmal mar bie Reihe an den Turfen, und fie haben keinen Augenblid gezögert, den Rumänen die Antwort zu geben, die sich gebührte. Ganz nach deutschem Beispiel. So ist auf die 29. dinnen 48 Stunden die 30. Kriegserkärung erfolgt, und daß die Reihe damit immer noch nicht abgeschlossen ist, werden hossentlich schon die allernächten Tage zeigen. Ganz upperhült zielen is auch nächsten Tage zeigen. Gang unverhüllt zielen ja auch icon die erften triegerischen Magnahmen des neuen Keindes gegen Sofia, die Hauptstadt unseres bulgarischen Bundesgenossen, und die Ententepresse macht nicht den geringsten Hehr dauf kosten unserer Wassenschen brüder im Orient zu bereichern — nicht etwa um die Stammesgenossen in Siebenbürgen von einem Joche zu besteigen das waren scherheunt so wer in der überhiuten befreien, das wenn überhaupt so nur in der überhitzten Einbildung eines Jonescu und Filipescu existiert. Man bat sich erst mit Italien über die Teilung der angestrebten Beute geeinigt, dann haben sich die Herren Sonning und Bratianu zusammengetan und die ihnen von ben Groß-mächten freundlichst überlaffenen Biffen fein fauberlich unter fich geteilt. Um biefe Kriegsgiele in barte Birflichfeit umgufeben, muß bie Turfei Berichmettert und Bulgarien aus dem Wege geräumt werden. Daneben wird die Rieder-werfung Ofterreich Ungarns beichleunigt, da es nun auch noch an einer britten Front angefallen wird, und bas gange auf die freie Berbindung Berlin-Ronftantinopel geftütte ftolge Gebaude eines-mitteleuropaischen Staatenblock finft in sich susammen. Was übrig bleibt, ift bas sich immer noch für unbesiegbar haltende Deutsche Reich — mit ihm werden die Alliierten dann endlich leichtes Spiel haben.

Das ist die Rechnung unserer Feinde, großartig im Entwurf, wie sich nicht bestreiten läßt, nur etwas schwierig in der Lusführung, wie fich hoffentlich fehr bald erweifen wird. Wenn aur turfischen auch die bulgarische Kriegs. erklarung hinzutritt, dann wird dunächst einmal die militärische Geschlossenheit des Blocks, auf den unsere Gegner es abgesehen haben, sich auch in der Einheitlichkeit seiner kriegerischen Aftionen machtvoll bewähren. Damit allein ist ich mit die Misseland in der Großesse desellen menn auch ift icon eine Burgichaft bes Enbfieges gegeben, wenn auch niemand fich barüber im untlaren fein wird, bag wir es auch hier wieder mit sehr ernst zu nehmenden Gegnern zu tun haben. Auf seindlicher Seite zeigen sich schon jest allerlei Unstimmigkeiten, vorläusig mehr politischer Natur, aus denen jedoch auch militärische Hennungen sich zu entwickeln psiegen. So äußert der Nailänder "Corriere bella Sera" seine Besorgnis wegen des Balkanprogramms der Ententemächte und weist darauf bin, das die alkrielle kronzösische Mitteilung über den hin, daß die offizielle französische Mitteilung über den Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg den Satz enthält: "Die russisch-rumänische Aktion bedroht Ungarn und para-Insiert Bulgarien"; ein Sat, welcher bringend der Klar-stellung bedürse. Der "Corriere della Sera" besürchtet, daß die Liele der Balkanaktion zu eng gesteckt werden. Um Osterreich-Ungarn und Deutschland zu besiegen, müßten sunachst ihre Berbündeten, Bulgarien und die Türfei, zur Strede gebracht werden. Es sei zu hoffen, daß die Kussen ihren Durchzug durch die Dobrudscha mit genügenden Kräften aussühren, um Bulgarien niederzuwersen und mit Silfe ber Ententetruppen von Salonifi Gerbien wieber-

berguftellen. Italien habe feine Eruppen nicht nach Salonifi gefandt, um an einer blogen militarifchen Ablentung mitzuwirken und ein beschränftes, durchaus nicht ben Notwendigkeiten ber Lage tragendes militärisches Brogramm zu unterstützen. Ahn-lich sing es im ersten Balkankrieg an, dessen blutiges Nachspiel dann den ganzen im russischen Fahrwasser ichwimmenben turtenfeinblichen Bund ber fleinen Staaten in die Luft iprengte. Aber es bedarf auf unferer Seite gar feiner Spefulationen auf innere Bermurfniffe unter ben Feinden. Berfen wir nur das volle Gewicht unferer militarischen Starte, den gangen Ernft unferer moralischen Entichloffenbeit sum Rampfen und Siegen in Die Bagichale biefes gewaltigen Bolferringens um Gein ober Richtfein, und wir werben abermals unüberwindlich fein.

Beder zu früh noch zu spät soll, so weit es an uns liegt, der Friede kommen, sagte der englische Minister Henderson — der Bertreter der britischen Arbeiterschaft im Ministerium Asquith — bei einem Abschiedsessen zu Ehren ber auftralifden Abgeordneten; es foll ein Friebe fein murbig ber großen Biele, fur bie wir ben Rrieg führen. Wir wollen so stark wie wöglich sein, wenn wir unseren Feinden am Tische der Berhandlungen begegnen, fügte der Chef des Generalstades hinzu, und Asquith felbft begludwunichte ben rumanifchen Minifterprafibenten Bu feiner Mitwirfung in dem großen Rampfe für Freiheit und Recht. So ift die Stimmung bei unferen Feinden, und wir wiffen, bab die Englander biegmal mit ihren ftolgen Borten auch die Babigfeit des Entichluffes ver-binden, fie gur Bahrheit gu geftalten. Co wiffen wir auch, was wir zu tun haben.

Der Weltkrieg.

Heftiger Feuerkampf an der Somme

Im Westen währt der schwere Artilleriekamps an. Das gleiche wird von der Osifront gemeldet. Bon deutscher Seite wird die große Feuertätigkeit unserer Gegner mit gutem Grund dahin gedeutet, daß sie den Abzug deutscher Streitkräfte nach dem Südosten zu verhindern fuchen. Bum erstenmal zeichnet den deutschen Deeresbericht der neue Generalquartiermeister Lubendorff.

Der deutsche Generalftabsbericht. Großes Sauptquartier, 31. Muguft.

Beftlicher Rriegeschauplan.

Im Frontabschnitt beiberseits von Armentières ent-widelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschluß an starke Feuerübersälle vorgehenden Erkundungsabteilungen sind abgewiesen. – Bei Roclincourt (nördlich von Arras) machte eine deutsche Batrouille im englischen Graben eine Angahl Gefangene. - Beiberfeits ber Somme halt fich ber Feuerkampf auf großer Starte. Wie nachtraglich gemelbet ift, ging geftern frub fublich von Martinpuich ein gegen die feindliche Stellung vorspringender Graben verloren.
Im Maasgebiet berrichte, abgesehen von kleinen Sand-granatenkampfen bei Fleurn, Rube.

Oftlicher Rriegeschauplat.

Beftlich von Riga, im Brudentopf von Dunaburg, im Stochodbogen füböftlich von Kowel, füdweftlich von Luck und in einzelnen Abschnitten ber Armee des Generals Grafen v. Bothmer finden lebhafte Artilleriefampfe ftatt. In den Karpathen haben wir bei ber Erstürmung bes Ruful einen Offigier, 199 Mann gefangengenommen; feinbliche Gegenstofe find bier abgewiesen. - Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Luck und Torczyn schossen unsere Flieger brei feindliche Flug-zeuge ab. Ein weiteres ift am 29. August bei Listepady (an der Berefina) außer Gefecht gesetzt.

Balfan-Rriegeschauplat.

Reine Ereigniffe von Bedeutung. Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

Hussetzung von Strafen gegen Kriegsgefangene. Abereintommen swifden Deutichland unberanfreich.

Unter Bermittlung bes Königs pon Spanien ift eine Beritandigung mit ber frangofifden Regierung ergielt worben, bag bie Bollftredung aller gerichtlichen Strafen, bie gegen Rriegsgefangene megen ber bis gum 1. Geptember 1916 begangenen Straftaten verhängt worben find bam, noch verhängt werden, bis gum Friedensichluß ausgefett merben follen.

Durch Diefes Abtommen werben eine 400 bentiche Ariegogefangene, Die ohne Rechtogrund ober wegen gang geringfügiger Bergeben (Mitnehmen fleiner Andenten auf bem Bormariche, Befin bon Uniformfnöpfen ober gering. wertiger Gebranchogegenftande frangofifder Berfunft und bergl.) ober wegen Unbotmäßigfeit in ber Gefangenicaft ju unverhaltniemaftig ichweren Gefängnie. und Buchthaus. ftrafen vernrteilt worben find, burch überführung aus ber Strafanftalt in ein Kriegogefangenenlager eine mefentliche Berbefferung ihrer Lage erfahren.

Bei den beutichen Kriegsgefangenen, Die in den ungefund gelegenen Strafanftalten Rorbafrifas ihre Strafe verbugen, wird biefe Berbefferung vielfach eine Rettung des Lebens oder ber Gefundheit bedeuten. Die bisher wegen gerichtlicher Urteile ber frangofischen Regierung von Deutschland angeordneten Gegenmagregeln in 16 frangofifchen Offigieren murben beim Abichlug bes Abtommens

auger Rraft gefest.

Rämpfe mit Rumänen.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Wien, 31. August. Amtlich wird verlautbart:

Oftlicher Kriegeschauplat.

Muf ben Soben oftlich von Serfules Furbo murben rumanische Angriffe abgeichlagen. Die im Cfit-Gebirge tampfenden t. u. f. Truppen bezogen auf den Soben westlich von Git-Szereda neue Stellungen. Souft an ber ungarischen Front feine wesentliche Anderung der Lage.

An ber ruffiichen Front entfaltete ber Gegner an gabl-reichen Stellen erhöhte Artillerietätigkeit.

Stalienischer und füboftlicher Rriegeschauplat.

Reine besonderen Greigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Ungarisch-rumänische Grenzkämpfe.

Die öfterreichisch - ungarische Heeresleitung bat in Inftematifder Blanmagigteit bie Stebenburger Urmee pon ben Grengausbuchtungen surudgenommen und babet naturgemaß einige Orte raumen muffen. Go wurden Betrosfeng.

Braffo (Kronftadt) und Kresdivafarheln (Reumartt) den Brasso (Kronstadt) und Kresdivasarbein (Reumark) den Numänen kampflos überlassen. Diese Käumung des sogenannten Burzenlandes (Kronstadt ist die Haumung des sogen kunden von die Bukowina die Form einer riesigen liegenden umgekehrten Schleife hat. Hier war eine Berstürzung der Linie strategische Volwendigkeit. Die Räumung Kronstadts war längst vorbereitet und ist in geler Rube durchgeführt worden. In den Ditsarvather aller Rube burchgeführt worden. In den Oftfarpathen haben die Berteidiger im Anjchluß an die deutsche und öfterreichifch-ungarische Bufowinagruppe die Ramme und Abergange bes Gpergno-Gebirges befest, in dem die Maros entipringt. Sier wird icharf gefampft, ebenfo am Gyimes, und Tolgpaspaß. Alle Angriffe ber Rumanen bei Ochona am Gifernen Tor wurden abgewiesen. Zwischen dem Gifernen Tor und Ruftidut beherricht die biterreichifchungarifche Monitorflottille bie Donau. Größere Dperationen find erft gu erwarten, nachdem bie Berfürgung ber öfterreichischen Linie völlig burchgeführt fein wirb.

Ruffifcher Bormarich burch die Dobrudicha.

Bie ruffifche Blatter aus Bufareft berichten, ftanben bereits am 19. August 450 000 Rumanen unter ben Baffen. Eine starte russische Armee marschiert burch die Dobrubicha gegen Ruftichut, wohin auch große bei Giliftria und Giurgia zufammengezogene rumanifche Eruppenforper gleichzeitig vorgeben.

Balkan=Kriegsschauplag.

Neue Erfolge der Bulgaren.

Der bulgarifche Beeresbericht melbet, daß die Truppen an der macedonischen Front Die befohlenen Stellungen befest haben und fich darin befestigen. Der Feind beichrantt fich nach feiner gescheiterten Offenfive auf wirfungs. lofes Artilleriefener. Rur im Tale von Mainisa machte er pergebliche Gegenangriffe.

Der rechte Flügel ber Bulgaren steht nördlich und westlich des Ostrovo-Sees. In der Moglenagegend sind die Soben von Sborsto erobert worden, nachdem wiederholte ferbische Gegenangriffe unter schwerften Berluften ge-scheitert waren. Auf bem linken Flügel steben die Bulgaren, nachdem fie alle frangofisch-englischen Streitfrafte in ber Gegend von Serres, Drama und Rawalla hinter den Tahino-See geworsen haben, östlich der Struma und an der ägäischen Küste vom Golf von Orsano bis zur Mestamündung. Im Tahino-See wurden durch bul-garisches Artilleriesener zwei Dampsboote versenst. Die feindliche Flotte beschoß wirkungsloß die Mündung des Defta. Gin Luftgeschwaber griff ohne Birfung die Brude nahe beim Bahnhof But an.

Garraile Offenfive völlig gebrochen.

Wie ein bulgarischer Militärkritiker aussührt, ist Sarrails Borgehen, das einen starken Drud auf die Wardarebene ausübte, aufgehalten und seine Erneuerung auf lange ummöglich, da fast alle feindlichen Divisionen, welche ernsten Anteil an den Kämpsen genommen haben, sich in traurigem Zustande besinden. Die bulgarischen Armeen des rechten und linken Flügels nahmen günstigere Erellungen ein welche könstig eine Offensine wie eine De Stellungen ein, welche funftig eine Offenfive wie eine Defensive erleichtern und gegen Aberraschungen sichern. Die gange Front ift erheblich verfürst; wodurch größere Truppenteile frei merben.

Genidftarre bei ber Galoniti-Armee.

Nach schweizerischen Blättermelbungen aus London greift bie Genickfarre bei ber Salonifi-Armee immer weiter um fich. Aus ben Tobesanzeigen in ben englischen Blattern geht hervor, baß ber Epibemie in jungfter Beit auch sablreiche Offiziere zum Opfer fielen. Der englische General Budle ift lette Boche an Genichtarre gestorben Die bisber getroffenen Dagnahmen gegen bie Epidemie erweisen fich als ungulänglich.

Von freund und feind.

[MIIerlei Draft. und Rorrefpondeng. Delbungen] Vergeltung gegen ruffische Marineangehörige. Berlin, 31. Auguft.

Salbamtlich wird befanntgegeben: Geit über Jahres. frift merben in Sibirien bie beutichen Geeoffigiere und Mannichaften, bie bas Unglud hatten, in ruffifche Rriegs gefangenschaft zu fallen, einer besonders unwürdigen Be-handlung unterzogen. Man behandelt fie nicht wie Seeleute. die mur ihre Bflicht getan haben, fondern wie gemeine Ber brecher. Der Grund bierfür foll in einemfreundschaftlichen R Englands liegen, das Rugland gegenüber erflatt hat, bielt Deutschen seien teine ordentlichen Geeleute, sondern Geerauber, die man bementsprechend behandeln muffe. Da alle diplomatischen Berhandlungen nichts gefruchtet haben im Gegenteit ber ruffifche Generalitab neuerbings bie ober erwähnten, einwanbfrei festgestellten Latfachen einfach ab leugnet, fieht fich die beutiche Seerespermaltung nunmehr peranlagt, su icharfen Gegenmagregeln gu ichreiten, um das Los ihrer Kriegsgefangenen su beffern.

Die ruffifchen Marincangehörigen - Offigiere und Manufchaften - werben einem Bergeltungelager gu geführt, wo fie genau ber gleichen Behandlung unter worfen werden, wie fie unfere Ceelente in Ruftland gu en

Dieje Dagregel wird erft ihr Ende finden, wenn D ruffifche Regierung fich veranlaßt gefehen bat, die deutschen Marinefriegsgefangenen fürderhin nicht mehr wie Ber brecher, sondern wie Soldaten, die dem Baterland gegen über treu ihre Pflicht erfüllt haben, zu behandeln.

Proteit an Papit Benedikt.

Bien, 31. August Entichiebenen Ginipruch gegen bie rauberifche Urt wie sich Italien den Osterreich gehörigen Balasso di Benezia aneignete, erhebt das österreichisch ungarische Ministerium. Durch die spanische Botschaft in Rom wird ein Brotest beim Heiligen Stuhl überreicht. Daris beißt es:

"Die Bertreibung der österreichisch-ungarischen Botischt beim Deiligen Stuhl aus dem Balait, wo sie ihren Sis hatte verleht in gleicher Weise die Borrechte Seiner Deiligkeit de Bapstes wie das Recht Osterreich-Ungarns. Indem die dieerreichisch-ungarische Regierung erstärt, daß sie das Deire vom 25. August als null und nichtig betrachtet, behält sie vor, alle ihr in dieser Angelegenheit geeignet ericheinender Plasnahmen zu tressen.

Die Botichaft Ofterreich-Ungarns beim Beiligen Stull war von jeber im Balasso bi Benezia untergebracht und es bleibt abzuwarten, wie fich ber Beilige Stuhl gu biefen Diebstahl ber italienifchen Gewalthaber ftellen wird.

Hthener Maffenkundgebung gegen Venizelos. Bürich, 31. August.

Die Agence Savas muß in einer Melbung al Athen augeben, daß 20,000 Berfonen einer Rundgebund

Arm in D fādli Berb

fant

Reg

Mi

hefte

Berie Denfer blenbe

Rüdfe

gegebe des R

des ri

liften: des R

damal Dentfi mabl : Diffiate über S die r operie pon S in ein Gro 2

Behan

ungari

Dernen

mind 60

filmunt

iffL St

der Re

mother

Ei Grauer fangene Breisge micht be pierten Distrift Rordm ment B petchifch granent

Mn

armer !

fampit |

bei eine

barmber

Schimer,

Streiche Hrmald

Commer

gebaut, find in imb, da ohn möglich Lüftung hafte Di Rieidung mot, fo die man Mann, d Laufe de Leichen. Don Mer und Lui decten Abiliel g Silfel g und blut Böhne m erbalten Lobliupp

Die tosen, po tosen, poule. A raben mi tellen ui tellen ui tellen ui tellen ütstelle bleibt. ein Zense dan ichner in den der tosen der tosen ber tosen bei ichred Boller un einer it in einer it innummichie

gegen die Bolitif des Benizelos beiwohnten. Die Beriammlung war organisiert worden, um dem König und der Regierung das Bertrauen auszudrüchen. Der ehemalige Ministerpräsident Gunaris griff die Bolitik Benizelos' an, den er anflagt, die gegenwärtige Lage Griechenlands verschuldet zu haben und erflärt, das Bolf und die Integrität der vaterländischen Erde liesen keine Gesahr angesichts der bestehenden Garantien.

Chriofigkeit und Schmach in der französischen Armec. Berlin, 31. August.

Die Nordd. Allg. Stg. veröffentlicht eine Reibe von Altenstüden über Feststellungen vor Gericht, die ein geradesu abscheuliches Bild geben von der Auchlosigseit und der banditenhaften Entartung, die in der französischen Armee eingeriffen ist. Eidliche Aussagen weisen nach, wie in vielen Fällen deutsche wehrlose Gesangene und Verwundete von französischen weisen Offizieren und hauptsächlich fardigen Soldaten erschossen, beraubt, mishandelt wurden. In einzelnen Fällen wurden sast unnennbare Berbrechen, wie Augenausstechen u. a., begangen.

Berbrechen, wie Augenausstechen u. a., begangen.
Die Nordd. Allg. Beitung bemerkt dazu: Lange hat man sich in Deutschland gesträubt, alle diese Schandtaten bekanntzugeben. Rachdem aber die französische Presse durch maßlose Berleumdungen gegen Deutschland immer deutsicher die Absicht erkennen ließ, den deutschen Namen im Auslande instematisch zu erniedrigen, ia, zu entwürdigen, sind alle Bedenken zurückgestellt worden. Endlich soll aller Welt gezeigt werden, daß französische Kultur und Menschlichkeit nichts weiter ist, als Brablerei und Eigenlob, und das wahre Menschlichkeit nicht zu sinden ist dei einem Bolke, das in verblendetem Saß sich selbst aller Menschenwürde entäußert hat.

Mie rumanische Chrenmanner aussehen.

Budapeft, 31. Muguft.

In politischen Kreisen wird an eine Erstärung erinnert, die Take Jonescu am 7. August 1914 bei seiner Rückehr aus Paris in dem südungarischen Orte Arad abgegeben hat, wo ihn die Depesche über die Einberufung des Kronrates getrossen hatte. Der jetige Hauptschürer des rumänischen Krieges äußerte sich damals zu Journalisten: Ich beeile mich heimzureisen, um die Entschiffe des Kronrates zu beeinstussen. Ich vertraue auf Bratianu, Rumänien nuß an die Seite Ofterreich-Ungarns treten.

Benige Tage barauf, am 10. August, weilte auch der damalige rumänische Kronprinz auf der Rückreise aus Dentschland in Arad. Ihm zu Ehren wurde ein Festmahl veranstaltet, an dem auch viele österreichisch-ungarische Offiziere teilnahmen. Der Kronprinz sprach begeistert über Deutschlands Größe und meinte: Ich freue mich, daß die rumänische Armee mit der deutschen gemeinsam operieren wird. Dann wandte er sich zu einer Gruppe von Honved-Offizieren mit den Worten: Auf Wiedersehen in einem Wossauer Case.

In der ruffischen hölle.

Grauenhafte Leiden deutider Rriegsgefangener.

Die deutsche Regierung hat wegen der furchtbaren Bebandlung, der Lausende von deutschen und österreichischungarischen Ariegsgefangenen in mehreren russischen Gouvernements ausgesetzt sind, energischen Protest erhoben und Gegenmaspregeln angedroht, falls bis zu einem bestimmten Zeitpunkt keine befriedigende Antwort eingetrossen sin. Ausgerdem sind bedeutende Geldmittel zur Linderung der Not an die Schuhmächte in Betersburg überwiesen worden.

Ginige wenige, denen es gelungen ist, den Stätten des Gemens zu entsliehen, entwerfen Schilderungen des Getangenenelends, die das Blut in den Abern gerinnen machen. Breisgegeben ichändlichen Blutsaugern von Unternehmern, nicht dewacht, sondern wie Staven gesnechtet von unfultivoierten Horden von Ticherkessen und Kosafen, geden in den Distrikten an der Oloneh-Murman-Gisendahn (im äußersten Kordwesten des europäischen Ruhlands) und im Gouvernement Bjatsa (am Ural) Tausende von deutschen und österzeichisch-ungarischen Kriegs- und Zivilgesangenen unter grauenhaften Umständen dem sicheren Tode entgegen.

halbnadt in Gis und Gumpf.

An der Olones-Murmanbahn arbeiten Taufende armer Menichen, die als helben für ihr Baterland getampft haben, halbnackt, bei Tag und Racht im Winter bei einer Kalte von oft mehr als 40 Grad Reaumur, unbarmbergig gur Arbeit getrieben, bis fie unter qualvollen Schmerzen gufammenbrechen, um ihr Leben unter ben Streichen ber entmenichten Beiniger auszubauchen. Durch Urwald und tiefen Sumpf (der im Binter vereift, im Sommer todbringende Dunfte ausströmt) wird die Bahn gebaut. Die Gefangenen, die dorthin geschleppt wurden, find in Butten ober Baraden untergebracht, die fo niedrig find, dan ein Aufrichten auf der Bolgpritiche, auf der fie ohne Stroh oder Dece liegen müssen, nicht möslich ist. Fenster sind nicht porbanden, eine Läftung der Raune wird lediglich durch das schadbaste Dach ermöglicht, durch das der Regen eindringt. Reidung, Wäsche und Schube erhalten die Gefangenen nicht in das alle in Lunnen und Tahen andellt find durch nicht, so daß alle in Lumpen und Feben gebüllt find, durch die man den blogen Körper sieht. Bon den ersten 15 000 Mann, die dorthin geschafft wurden, starben Tausende im Laufe des Sommers. Die noch lebenden sind wandelnde Leichen, Alle 100 Rilometer wohnt ein Arst für Taufende Don Menichen. Go liegen die an ichwerem Rheumatismus und Lungenschwindsucht leidenden und mit Bunden bebedten Menichen monatelang auf nachten Brettern, ohne Silfel Meniden, beren Lippen und Gaumen geplatt find und bluten — bei manden fonnen fogar die gefunden me mit den Fingern leicht berausgenommen werden etbalten feine andere Koft als hartes Schwarzbrot und Rolliuppe, bis fie der Tod aus ihrer schredlichen Lage

Bu Tobe geprügelt.

eti

tit

Die Arbeitszeit dauert, auch an Sonn- und Feiertagen, von morgens 4½, dis 8 Uhr abends, ohne Ruhevonje. Wehe dem Armen, der nur einen Augendlick ausruben will! Undarmberzig sausen die Beitschen der Tschertesen und der entmenschten Arbeitgeber auf den
Ungläcklichen nieder, dis er ohnmächtig, oft tot siegen
ein Ingen. In Kaniselia werden die Gefangenen sast nacht
auf Arbeit getrieben, so daß Arme und Beine erfrieren
hörenden Förstereien, so daß Arme und Beine erfrieren
hörenden Förstereien, die der Leitung des Generals
Austunder Grigoriewisch Dubnitzt untersteben, wüten
Dostuderie und Dungertnydus in schrecklicher Weise. Die
grundlos verdängten Strasen sind barbarisch. So sind einmal
der taum 100 Menschen saste. Türen und Fenster wurden mit
der taum 100 Menschen saste. Türen und Fenster wurden mit
der same von der Stase sind der Kahrung oder
Basser ausbalten. Eine andere Strase sind verlägen, verunterstiefen, nassen Erogrube. Leute, die sich über die
unmenschliche Behandlung zu beschweren wagen, ver-

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

25. August. Auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme bestige englisch-französische Angrisse. Dem Feind gelang es, das Dorf Maurepas zu nehmen. — Bei Ivozon werden verlorengegangene Gräben den Russen wieder abgenommen.

26. August. Feindliche Angriffe im Abschnitt Thiepval— Fourcaur-Bald und bei Maurepas wurden abgewiesen. — Im Osten seine Creignisse von besonderer Bedeutung. — Nordwestlich des Ostrovo-Sees auf dem Balkankriegsichauplab weitere Forischritte.

27. August. Numänlen erstärt Diterreich-Ungarn, Italien Deutschland den Krieg. — Englische Angrisse dei Thievval und Bozières, französische dei Maurevas.—Clern abgewiesen. — An der Dünasrout werden russische Borstöße abgewiesen. — Die Bulgaren sehen ihren Bormarsch fort. — Deutschland erklärt Rumänien den Krieg.

28. August. Im Somme-Gebiet scheitern erneute englische und französische Angrisse. — Im Lucker-Bogen weisen österreichische Anwen russische Abteilungen ab. — Auch nördlich des Oniestr bleiben russische Angrisse ergebnistos. — Abgewiesene russische Angrisse in den Karpathen. — Die Bulgaren erobern die Höhen südlich Borska.

29. August. Im Sommes und Maas-Gebiet erhöhte Artillerietätigseit des Beindes. Englische Angrisse swischen Thieppal und Bozières werden abgewiesen. — Unveränderte Lage im Osten. — In den Karpathen sinden Zusammenstose mit russischer Vortruppen statt.

30. August. Im Sommegebiet werden vorbereitete seindliche Angrisse durch unser Sperrseuer niedergehalten. Rechts
der Maas scheitern französische Angrisse. – Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse, – Deutsche Truppen
stürmen den Berg Kuful nordwestlich Zabie.

31. August. Beiderseits der Somme starker Artilleriekamps. — Desgleichen lebhaste Artilleriekämpse westlich Riga, im Brüdenkops von Dünaburg, im Stochodbogen süddislich von Kowel, südwestlich Luck und in einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Grasen von Bothmer. — Auf dem Balkan keine Ereignisse von Bedeutung.

schwinden spursos. Den Sammetort für alle jene Unglücklichen, die wegen vollständiger Arbeitsunfähigkeit von den Arbeitsstellen an der Murmanbadn zurücktransportiert sind, bildet Kotelnitsch im Gouvernement Bjatka. Dunderte von schwerkranken Menschen liegen dort in einem sürckterlichen Bustande in drei sogenannten Hospitälern. Zu Krüppeln geschlagene Menschen mit abgefrorenen Händen, Füßen, Ohren und Rasen warten ohne jede ärztliche Silse auf den Tod. Solange einer dieser schwerkranken Menschen überdaupt noch bewegungsfähig ist, wird er selbst dier noch mit Kolbenschlägen und Beitschenhieben undarmherzig zur Arbeit getrieben.

Mifthandlung deutscher Offiziere.

In der Stadt Jaranst wütet der Dauptmann Barduschewsti. Die ihm unterstellten friegsgesangenen Offisiere sind in einem engen, jeder Beschreibung spottenden Raum eingesperrt. Auch dort peinigt die Bachmannschaft die Leute durch sortwährendes Schlagen und Beitschen dis aufs Blut. In Urgum sind im Laufe zweier Monate 3000 Gefangene an Tupplus gestorben. Der Kommandant des Mokkauer Militärdesirks, Sandebst, dat durch öffentlichen Beschl aufs strengste verboten, Kriegsgesangene, insbesondere aber Offiziere, menschlich zu behandeln. Daher kann es nicht weiter wundernehmen, wenn der Kat bei der Gouvernementsverwaltung, Bastichewsti, der größte Unmensch im Gouvernement Wjatsa, willstürlich über Leben und Tod gebietet, und das seine Unterorgane mit ihm selbst darin wetteisern, die Kriegsgesangenen auf die unmenschliche Strt lowasam zu Tode zu gnäsen.

Bunte Zeitung.

Einzelheiten von der "Deutschland". Wenn die Deutschland" gezwungen ist, zu tauchen, so vollzieht sich das Lauchen innerhald einer Minute. Das Handelstauchschift kann auf 100 Weter unter Wasser geben, doch ist diese Tiese auf den bisberigen Fahrten der "Deutschland" nie erreicht worden, weil keine Rotwendigseit dasur vorlag. Das Nahen von Schissen ist durch zwei Mikrophone sestellbar, die so ausgezeichnet arbeiten, daß sie den Unterschied zwischen dem Surren eines Propellers und dem Auspussen gemacht von Büchensachen, die auf elektrischen Dsen warm gemacht werden.

Ein seltenes Naturschauspiel. In der Umgegend von Lilleström in Korwegen wurde ein Katurschauspiel beobachtet, wie es wohl noch nicht dagewesen ist; es handelte sich nämlich um eine Fatamorgana von Beppelinen. Man beobachtete deutlich zwei Votten von Lustschiffen, die anscheinend Abungen ausführten. Eine Berwechstung mit richtigen Beppelinen war natürlich ausgeichlossen, man sah die Lustschiffe alle verkehrt am Himmel schweben

. Strafbare Bevorzugung ber Stammkunbichaft. Bie aus ben Entschuldigungen vieler Ungeflagten gu entnehmen ift, icheint in ben Rreifen ber Raufleute und Sanbler noch immer bie Unficht verbreitet gu fein, bag geftattet fei, bei ber Abgabe von Waren bie Stammtunbichaft in ber Beife zu bevorzugen, daß fie in erfter Linie verforgt wirb, bağ man fich alfo einer Burudhaltung von Waren nicht iculbig mache, wenn man an einen Unbefannten von feinen Borraten gu verlaufen fich weigert mit bem Sinweis, bağ bie Stammfunden zuerft bebient werben müßten. Diefe Muffaffung ift irrig, wie bas Schöffengericht Leipzig mit aller Deutlichfeit in bem Urteile gegen einen Raufmann ausgefprochen bat, ber es abgelebnt hatte, an einen ihm nicht betannten Raufer Rafe abzugeben, obwohl er noch Borrat hatte. Der Bertaufer machte geltend, bag er lediglich im Intereffe feiner aften und treuen Stammtunbicaft gehanbelt habe. Es fei eine große Sarte, einen Raufmann gwingen ju wollen, feine Bare an jeben fremben Menichen, ber ihm in ben Laben tommt, vertaufen gu muffen und ber Stammtunbichaft, auf die er angewiesen ift, wenn er einen feften Berbienft haben und fich fichern will, immer wieder por ben Ropf gu ftogen. Das Schöffengericht ließ es burchaus gelten, bag bier barten ber geseniichen Bestimmungen vorliegen, aber jeber muß in ben Rriegegeiten bie Laften tragen, bie ihm auferlegt merben, ben einen trifft biefe Barte ben anderen jene. Solange ber Ungeflagte Rafe porratig batte, mußte er ihn an jeben vertaufen, ber ihn verlangte und bar bezahlte, die Stammfunden haben fein Borrecht. Das Urteil lautete auf eine Gelbftrafe von 50 98t.

Die schweinereichsten Provinzen Preugens find Schleswig-Bolftein und Sannover. Letteres wird wegen seines Schweinereichtums gar als bas "Schwein eine- parabies" bezeichnet. Da jeboch unter ben zwölf

preußischen Provinzen Schleswig-Holstein die weitaus geringste Kartosselproduktion hat, die nicht einmal für Saat- und Speisezwede ausreicht, und Hannover die diertgeringste, die weit zurückleidt hinter dem Bedarf seines riesigen Schweinebestandes, so haben beide Provinzen in Angebot und Nachfrage von Kartosseln das größte Misverhältnis aufzuweisen. In Friedenszeiten wurde die Schweinemast dort hauptsächlich mit russischer Auttergerste betrieben. Da diese jest ausbleibt und einheimische Kartosseln versagen, so ist die Schweinemast in jenen beiden Provinzen in besonders große Schwierigkeiten geraten. An dritter Stelle steht West falen, das in seinem Schweinebestand Schleswig-Holstein nahe kommt und in seiner Kartosselrente noch hinter Hannover zurückleidt.

* Eier als Heilmittel im Sinne der ABD. Einem magentranken Kassenpatienten in Düsseldorf war von einem Arzt der zuständigen Krankenkasse der Genuß von täglich 4 dis 7 rohen Eiern für ein Zeit von mehreren Wochen verschrieben worden. Die Kasse weigerte sich, die Kosten dieser Kur zu tragen. Das Bersicherungsamt verurteiste jedoch die Kasse zur Tragung der Kurkosten. Gegen diese Entscheidung legte die Kasse Berusungsein, indem sie geltend machte, Eier seien Nahrungsmittel und kein Heilmittel. Indessen siehen stellte sich auch das Oberversicherungsamt auf den Standpunkt der Borinstanz, indem es aussührte, daß es lediglich von der Art der Erkrankung und der Berordnung des behandelnden Arztes abhänge, ob nicht auch Eier ebenso zut wie sonsige Rahrungs-, Genuß- oder Stärkungsmittel "Heilmittel" im Sinne des § 182 der RVD. sein können.

Es geht nichts über — Höflickeit. Die Steueraufforderungen sind durchweg sehr nächtern, fühl und nicht
gerade besonders freundlich gehalten. Da heißt's einsach
bezahlen! Daß es aber auch noch Steuerstellen gibt, bei
benen man die Aufforderung Steuer zu bezahlen — oder
sogar nicht zu bezahlen — mit Liebenswürdigkeit einzuwickeln
weiß, beweist ein Fall aus S., einer Nachbargemeinde von
Frankfurt. Dort teilt die Gemeindekasse mit, daß die Steuer
fällig ist und am 15. 9. die Mahnungen beginnen. Dann
heißt es: "Wer aus irgend einem Grunde nicht zahlen
kann, wolle bitte Ausstand nachsuchen." — Das ist eine
liebenswürdige Aufforderung, der sicher manche nachsommen
werden.

***Ruch eine "Delikateswurst". In seinem neueingerichteten Burstgeschäft in Frankfurt hatte der Mechaniker Albert Bühler oberheisische Burst, Leberwurst, Blutwurst und Prestops, unter lleberschreitung der in Frankfurt sür diese Burstsorten sestgesehten Höchstpreise verlauft. Er erhod am Schössengericht den nicht mehr unbekannten Einwand, diese Burst sei Delikateswurst, die nicht unter die Höchstreise sällt. Aber "Delikateswurst ist Luzuswurst zum Gaumentigel, nicht Burst, an der man sich satt essen will", sagte der Staatsanwalt, und das Gericht erkannte auf 30 Mark Gebot er der bet er bet er eine

* In unferer Feldgarnifon hat man mit fehr viel Erfindungsgabe und Requisitionsmöbeln in einem verlaffenen haufe ein Solbatenheim eingerichtet. Am Eingang begrüßen ben durstigen Krieger folgende Zeilen:

Kamerad, tritt ein!
Ein Heim soll es sein
Und nicht — bedenke!
Eine wüste Schenke!
Rimm ab die Müß',
Dann geh und sig',
Gemütlich und friedlich,
Und saus nicht,
Und rauf nicht,
Epud nicht aus Barkett —
Sei sauber und nett!
Benimm Dich genau,
Als ob Deine Frau
Dier schalte und walte —
Du kennst Deine Alte!!

Berantwortlich: Abem Etienne, Deftrich.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604

An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Safes.



Berausgeber M. Damafchke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Reugestaltung beutscher Kultur hinzielenden Resormbestrebungen (Organ des Hauptausschusses für Kriegerheimstätten), enthält wertvolle Leitaussähe führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensstragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Borkommnisse und liesert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch sechs Beiblätter:

Ratgeber für Kapitaliften, Land- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellgelb 14 Pfennig)

Brobenummern koftenfrei burch ben Berlag Berlin NW 6

Fünfte Kriegsanseihe.

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924. 41/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Jur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des

Reichs und 41/2 % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Schuldverschreibungen find seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann alfo auch ihr Zinsfuß nicht herabgesett werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Berkauf, Berpfändung ufm.) verfügen.

Bedingungen.

1. Mnnahme Rellen.

Beidnungeftelle ift bie Reichsbant. Beidnungen werden von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Rontor der Reichshauptbant fur Bertpapiere in Berlin (Poffcedtonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen tonnen aber auch burch Bermittlung

der Roniglichen Seehandlung (Breufischen Staatsbant) und ber Preugischen Central-Genoffenschaftstaffe in Berlin, der Roniglichen

Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten, fowie famtlicher beutiden Banten, Bantiers und ihrer Filialen,

jamtlicher beutichen offentlichen Spartaffen und ihrer Berbande,

jeber beutiden Lebensverficherungsgefellicaft,

jeder deutiden Rreditgenoffenicaft und

ieder deutschen Postanftalt erfolgen. Wegen ber Bostzeichnungen fiebe Biffer 7.

Beichnungsscheine find bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Beichnungen tonnen aber auch ohne Berwendung von Beichnungsscheinen

brieflich erfolgen.

Die Reichsanleihe ift in Studen ju 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Sinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Ottober

jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinsschein ift am 1. Ottober 1917 fällig. Die Schatzanweifungen find in 10 Gerien eingeteilt und ebenfalls in Studen gu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart, aber mit Binsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Sinsenlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Binsschein ift

am 1. Buli 1917 fällig. Welcher Gerie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Tilgung ber Schatzanweisungen erfolgt burch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rudzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgeloften Stude tonnen ftatt ber Bargablung viereinhalbprozentige bis 1. Buli 1932 untunbbare Souldverfcreibungen forbern.

8. Beichnungs.

Mustofung

2. Ginteilung.

Binienlant.

Der Beidnungspreis beträgt: für die 5% Reichsanleibe, wenn Stude verlangt werben wenn Eintragung in bas Reichsichuldbuch mit Sperre bis jum 15. Ottober 1917 beantragt wird . 41/2% Reichsichatanweifungen

für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber üblichen Studginfen (vgl. Biffer 6).

& Jutellung. Gtudelung.

Die Buteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die bis zur Buteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im Abrigen entscheidet die Beichnungsstelle über die Hobe der Buteilung. Besondere Buniche wegen der Studelung find in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden berartige Buniche nicht zum Ausdrud gebracht, jo wird die Studelung von den Bermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Antragen auf Abanderung ber Studelung tann nicht stattgegeben werden.")

Bu den Studen von 1000 Mart und mehr werden für die Reichsanleibe fowohl wie für die Schahanweisungen auf Untrag vom Reichsbant-Direktorium ausgestellte & wischen Bwischenschen nicht vorgesehen find, werden mit größtmöglicher Bescheunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar n. J. aus gegeben werben.

gablungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen. Gie find verpflichtet: 30% bes zugeteilten Betrages spatestens am 18. Ottober 24. November b. 3., 20% . 9. Januar n. 3., 25% . n. 3.

6. Februar

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen find zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen bes Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen find Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden burch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; boch braucht die Zahlung erft geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbetrage wenigstens 100 Mart ergibt.

Beispiel: Es muffen also spätestens gablent bie Zeichner von & 300: & 100 am 24. November, & 100 am 9, Januar, & 100 am 6. Februar;

. 46 100: 46 100 am 6. Februar.

Die Bahlung bat bei berfelben Stelle ju erfolgen, bei ber bie Beichnung angemelbet worden ift.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatsicheine bes Reichs werden - unter Abzug von 5% Distont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis jum Tage ihrer Fälligfeit - in Bablung genommen.

6. Ctudginfen.

Da der Binsenlauf der Reichsanleihe erft am 1. April 1917, derjenige der Schatzanweisungen am 1. Januar 1917 beginnt, werden vom Zahlungs-

a) auf samtliche Sahlungen für Reichsanleihe 5% Studzinsen bis jum 31. Marz 1917 ju Gunsten des Zeichners verrechnet, tage, frubeftens vom 30. September 1916 ab,

b) auf die gablungen für Schatzanweisungen, die vor dem 30. Dezember 1916 erfolgen, 41/2% Stückzinsen bis dahin zu Gunften des Zeichners verrechnet. Auf Sahlungen für Schatzanweisungen nach dem 31. Dezember bat der Beichner 41/2% Studzinsen vom 31. Dezember bis zum Sah lungstage zu entrichten.

	Control of the Contro	b) am 18. Ot	e) am 24. No-	Il. bei Begleichung von Reichs-	d) bis zum 30. Sep- tember	e) am 18. Ot- tober	f) am 24. No- pembet
L bei Begleichung von Reiche-	30. Sep- tember	tober	pember	41/2% Studginfen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
5% Studginfen für	180 Tage	162 Tage 2,25%	126 Tage		1,120%	0,90%	0,45%
, Stilde	2,50% 95,50%	95,75%	96,25%	Satfachlich zu gablender Betrag alfo	93,875%	94,10%	94,55%
	95,30%	95,55%	96,05%	fic die Einzahlung weiterhin verschiebt,	um 25 Pfennig	, bei den Scho	ahanweifungen
ber Berrag and har eintragung	a ablanha Got	ran für febe 18	Zoge, um die	11th pie emgabrand meneral		with the same of the same of	TO GOT

Bei der Reichsanleihe erhöht fich ber zu gablende Betrag für jede 18 Tage, um die fich die Einzahlung welterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzamweifunges

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf Diese Zeichnungen fann die Bollzahlung am 30. Ger für jebe 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 . Rennwert. tember, fie muß aber spatestens am 18. Ottober geleistet werden. Auf bis jum 30. Geptember geleistete Bollzahlungen werden Binsen für 180 Dage auf alle andern Bollzahlungen bis zum 18. Ottober, auch wenn fie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 162 Cage vergütet. (Bgl. Ziffer 6 Beifpiele I a und I b.)

Die zugeteilten Stude werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Riedertegung nicht bedingt; legung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Sine Sperre wird durch diese Riedertegung nicht bedingt; begung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Sine Sperre wird durch diese Riedertegung nicht bedingt; begung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Die von dem Kontor sur Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehnstassen wie die Wertpapiere selbst belieben.

Berlin, im August 1916.

Reichsbant-Direftorium p. Grimm. Savenftein.

+ 3n örtert, c treten Anficht, beftimm

Ruffen id were linten meldet,

(Miller)

Bu

geswung des ichn deuticher

nabere S in Rufil idien in

Ranoner

chaft ge

Titärflieg Rrieges

70 Mar perionen

Rumanier eichung e Konstantin Die L die Nachri Sofia Dor fomit von siedungen Donnersta

Mutten aus ihren Dobenttellungen geworfen und unter schliefen aus Berlusten in die Flucht geschlagen. Auf dem linken Flügel wurden dymals neue Borpostenkampfe ge-meldet, die sich inzwischen zur Schlacht ausgewachsen haben, die bann mit einem großen türfifchen Gieg geendet bat.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefponbeng . Melbungen.] Die Vergeltung an ruffischen Seeleuten.

Berlin, 1. Ceptember. Bu den amtlich angefündigten uns von Rugland auf-geswungenen Bergeltungsmaßnahmen, die der Besserung des ichweren Lofes der in ruffifche Gefangenichaft geratenen deutschen Marineangehörigen dienen follen, werden folgende nabere Mitteilungen gemacht: Die beutichen Gefangenen in Rufland stammen vom Kreuzer "Ragdeburg", die russischen in Deutschland von dem im August 1915 torpedierten Kanonenboot "Siwatsch", von dem 2 Offiziere und 40 Mann gesangengenommen wurden, ferner von dem Minenleger Beniffei" (Anfang 1915), von bem 20 Mann in Gefangenichaft gerieten. Außerdem befinden sich zwei russische Mitarslieger und sonstige Bersonen, die bei Ausbruch des Krieges als Baubeaussichtigungsbeamte in Deutschland waren. Insgesamt von unserer Seite 4 Offiziere und 70 Mann in ruffifder und rund 100 ruffifde Marine. personen in deutscher Gefangenichaft.

Wolirische Rundschau. Deutsches Reich.

+ In den letten Tagen murde vielfach die Frage erörtert, ob ber Reichstag früher als festgefest sufammentreten murbe. Un unterrichteter Stelle ift man ber Anficht, bag ber Reichstag teineswege früher ale jum beftimmten Tage einberufen wird.

Lokale u. Bermischte Nachrichten. Musgeichnungen por bem Reinde.

= Erbach-Rheingau, 2. Sept. Der Bigefelbmebel

Martus Rrabn, Sohn des herrn Beter Martus Rrahn hier, wurde wegen tapferen Berhaltens vor bem Geinbe mit bem Gifernen Rreng 2. Rlaffe und ber heiftichen Tapferteitemebaille ausgezeichnet.

O Rieber-Ingelheim, 31. Mug. Dat Giferne Rreug erfter Rlaffe bat ber hauptmann und Bataillonstommanbeur ban & Lambert, ber auf bem westlichen Kriegsschauplay ift, erhalten. Mit ihm haben vier Ingelheimer diese hohe Muszeichnung befommen.

Mus ben Berluftliften.

Jufilier Beinrich Schwab, Erbach, tot. Anton Bogel, Dberwalluf, leicht berm Kanonier Benblin Keng, Geisenheim, leicht verw. Gefreiter Karl Wedel, Geisenheim, schwer verw. Unteroffizier Oswald Edinger, hallgarten, schwer verw. Reservift Adam Leutel, Erbach, leicht verw. Georg Pauly, Destruck, leicht verw.

Deinrich Jang, Bintel, tot Jolef Salige, Deftrich, leicht berm 3atob Schweitard, Beifenheim, leicht verm.

Frip Lamby, Eltville, verm Püfilier Heinrich Haas, Eltville, leicht verw.
Unteroffizier Hans Jost Rübesheim, leicht verw.
Refervist Christian Fehlinger, Rauenthal, leicht verw.
Sebastian Jimmer, Rübesheim, schwer verw.
Wartin Schönleber, Mittelheim, leicht verw.
Lheodor Schmidt, Etwille, leicht verw.

Ritolaus Reiger, Breeberg, bermißt. Georg Glagner, Lordy, leicht verw. Josef Weiler, Lordhausen schwer verw. Grang hartmann, Geifenheim, tot Grenabier Johann Beith, Bintel, leicht berm.

Konrad Berg, Eltville, leicht verw.

Von neuem ruft das Baterland

gum Rampf in der Beimat! Much diefer Kampf muß gewonnen werden. Die lette Soffnung der Feinde: uns finanziell niederzuringen - werde gufchanden! Deshalb muß jeder Deutsche Rriegsanleihe zeichnen, foviel er tann - auch der fleinfte Betrag hilft den Rrieg verfürzen! Rein Deutscher barf bei dem Mufmarich der Milliarden fehlen!

Mustunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Gpartaffe, Doft anflatt, Lebensverficherungegefellichaft, Rreditgenoffenichaft.

Sumanien erfolgte am Abend bes 31. Muguft burch Aberng einer Rote an die rumanische Gesandtschaft in

Die Berliner bulgarische Gesandtichaft bat aus Sofia Rachricht erhalten, daß der rumanische Gesandte in Sosia Donnerstag abend seine Pässe verlangt hat, und daß tomit von rumänischer Seite aus die diplomatischen Bestemmen swischen Bulgarien und Rumänien seit Donnersta Donnersiag abend 61/2 Uhr abgebrochen worben find.

Volks- und Kriegswirtschaft.

Sukunf und Berfand von Eiern. Das Inkraftireten in Borickriften der Eierverordnung über den Erlaudnisswang auffäuser, der Deklarationspsicht beim Bostverfand und Boriage einer Ermächtigung zu diesem ist vom 1. auf den Erdember d. 3. binausgeschoden worden, da sich die zur indendrung dieser Borichriken erforderlichen Borarbeiten in ihren Teilen des Reiches nicht ermöglichen liehen und indangen in der Eierversorgung vermieden werden missen. Is win 18. September dürsen Eier ohne Deklaration und in Boriage eines Elusweises versandt werden, sosen nicht einzelnen Bundesstaaten schon seither eiwas anderes der inn ist.

Deftrich-Winkel, 2. Sept. Deuticher Berband Raufmannifder Bereine. Der Berband, ber heute rund 70 000 Mitglieder gahlt, beabsichtigt am 24. unb 25. September in Munchen eine Rriegstagung abzuhalten. Die Tagesordnung fieht Borichlage gur Demobilmachung unter befonderen Berudfichtigung ber Berhaltniffe auf bem taufmannischen Arbeitsmartte vor. Außerbem foll eine Stellenlofen.Unterftupungetaffe ine Leben gerufen werben, für welche bie Mitwirfung von rund 25 000 Teilnehmern bereits gesichert ift.

& Eltville, 2. Sept. In Der Beichnung auf Die 5. Rriegeanleihe werben fich beteiligen bie Raffanische Spartaffe mit Mt. 20 Millionen für fich und ihre Kunden, die Raffauische Landesbant mit Mt. 5 Millionen, ber Begirtsverband bes Regierungsbegirts Wiesbaden mit Mt. 5 Millionen, gufammen mit Mt. 30 Millionen, alfo mit bem gleichen Betrag, wie bei ben letten Unleihen.

: Eltville, 2. Gept. Um heutigen Gebanstage haben bie Schulen gefchloffen. Die einzelnen Rlaffen bes Seminars und der Praparandie unternahmen aus Anfaß des Gebent-

Much jest keine Ausbehnung ber Landfturmpflicht.

Bir wiesen in der vorigen Boche auch durch eine Berliner Information darauf bin, daß eine Ausbehnung der Landfturmpflicht über bas 45. Lebensjahr hinaus entgegen ben Gerüchten, die in ber Deffentlichfeit verbreitet maren, bon unferen maggebenden Stellen nicht beabfichtigt wird. Ran ging hierbei von ber Borausfegung aus, bag fich die Berhaltniffe fur uns nicht von Grund aus anbern würden. Inzwischen könnte anläßlich des Eintritts Rumaniens in die Baht unferer Feinde bas Gerücht neue Rahrung finden. Bie bagu jedoch versichert wird, vermag man an unseren leitenben Stellen in ber Tatfache, bag Rumanien in den Krieg eingegriffen hat, teine grundlegende Beränderung ber Berhaltniffe gu erbliden.

Mieber-Ingelheim, 31. Mug. Der Orteichulvorftand hier hat an die Großh. Kreisschulkommiffion eine Gingabe gerichtet, in der darum ersucht wird, den Unterricht in ber hiefigen Boltsichule bom 1. September an erft um 8 Uhr anfangen zu laffen.

Beffifche Sochftpreife für Fallobit.

Das Minifterium bes Innern hat beftimmt, daß unreife Mepfel, einerlei, ob fie burch Sturm ober andere Einfluffe abfallen, ober ob fie gepfludt werben, als Fallobit, behandelt werden Der dem Erzeuger zu gablenbe Bertaufepreis für Sallapfel barf 5 Mt. für ben Bentner (50 Rilogramm) nicht übersteigen. Auch biese Magnahme ift febr zu begrüßen, ba fie hoffentlich bem immer ftarter merbenben gefundheiteschablichen Unfug bes Bertaufe unreifen Dbftee fteuert.

* Frankfurt a. M., 1. Sept. 3m Sauptbahnhof wurde geftern beim Aufbrechen einer Rifte barin bie Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Man war burch ben Berwejungsgeruch auf die Kifte aufmerkfam geworben. Bie festgestellt ift, war bie Rifte fcon am 7. Juli gur Aufbewahrung im hauptbahnhof aufgegeben worden. Bon wem, ift nicht festguftellen.

* Frankfurt a. M., 2. Gept. Eine von ber hiefigen Staatsanwaltichaft feit Monaten gefuchte Dochftaplerin aus hannover wurde in Raffel verhaftet. Die febr ficher auftretende und hochelegant gefleibete junge Dame hatte auf Grund gefalichter und geftohlener Musmeispapiere in ben erften Rreifen ber Stabt und ber Rachbarftabte Sammlungen für bas Rote Kreug veranstaltet und reiche Betrage erhalten, die ihr eine vornehm-uppige Lebensführung ermöglichten. In Raffel wurde die Schwindlerin bon einem Beamten entlatut und verhaftet. Bie fich jest herausftellt, wurde fie auch von gablreichen anderen Staatsanwaltichaften unter ben verschiebenften Ramen gesucht.

* Frankfurt a. M., 2. Sept. Die vor zwei Monaten von ber Stadt eingerichtete Schweinegucht gur Berforgung der Bevolkerung mit preiswertem Gleisch hat recht beachtenswerte Fortichritte gemacht. Im gangen befinden fich jest 13:0 Schweine in drei Buchtanstalten. Eine weitere Schweinemafterei fur 600 Schweine auf bem Mainwafen wird bemnachft eröffnet Gerner foll am Goldfteiner Raufchen eine große Station fur bie Aufzucht junger Schweine errichtet werben. Die erften fetten Schweine aus ftabtischen Anftalten Tamen bereits gur Ablieferung.

* Rebhuhn mit Kraut - ein teurer Spaß. In ben befferen Speifebaufern Frantfurts mußte man Enbe bergangener Boche für ein Suhn mit Rraut die Reinigfeit von 4 50 Mt., anlegen. Bor zwei, brei Jahren ag man im "Reotobil" und ahnlichen Speifehaufern ein huhn mit graut für 80 Big. bis 1 Mt.

X Raftellaun (Sunerud), 29. Aug. Auf einem Bahnhof zwifden Gimmern und Raftellaun betrat ein Berr ben Bug. Dabei begleitete ihn ein Landwirt, ber einen recht ichweren Schlieftorb und zwei Schachteln hereinbrachte. Der herr und ber Laubwirt nahmen in herzlicher Beife voneinander Abichied. 3m Bug befand fich nun ein Boligeibeamter, ber ben Fremben fragte, mas er in bem Rorb mitführe. Der Frembe ertlatte, bag es fich um Jagbutenstien hanbele. Doch der Suter des Gefepes gab fich bamit nicht gufrieben, hieß den Reifenden feinen Rorb öffnen und nun ftellte fich herans, bag fich nicht weniger als 180 ichon verpadte Eier barin befanden. Dieje wurden beichlagnahmt und ber Grembe, ber aus Duffelborf ftammte, mußte ohne bie ichonen, frijden Gier von bannen gieben.

* Aus dem Weiltal, 30. Aug. Am Samstagnachmittag zwifchen 3 und 4 Uhr ging im Beiltal ein fchweres Unwetter mit Gewitter und hagelichlag nieber, bas fich mit besonderer Beftigfeit über ben Gemartungen Laubuseichbach, Bolfenhaufen und Rohnftabt entlub und an ben Felbfruchten, Dbftbaumen, Bebauben ufm. ichweren Schaben angerichtet hat. Durch bie bernieberpraffelnben Schloffen, bie teilmeife bie Große von fleinen Giern erreichten, murbe ber noch auf bem halm ftebenbe hafer ganglich vernichtet, der ungebundene hafer und die Gerfte jum großen Teil, ebenso haben die hadfruchte schweren Schaden gelitten. Bon ben teiweife reich behangenen Dbftbaumen murbe vielfach bas Obft und Sweige heruntergeschlagen. Auch an Gebauben verurfachte bas Unwetter mancherlei Schaben, fo wurden u. a. in Laubuseichbach an einigen Saufern famtliche Genftericheiben gerichlagen.

Marktbericht.

X Rieber-Ingelheim, 1. Gept. (Dbftmartt.) Bfirfiche 30-50 Big., Fruhbirnen 20-30 Big., Fruhapfel 14-25 Bfg, Pflaumen 14 Bfg., Swetschen 10-14 Bfg. das Bjund.

Beranimorflich: Abam Etienne, Deftrich.

Grummetgras-Bersteigerung Gemarkung Rauenthal.

Donnerstag, den 7. Gept. d. 3s., pormittags 10 Uhr, wird ber Grummetgrasmuche auf 141/, Morgen Biefen in Abteilungen verfteigert.

Bufammentunft ber Raufliebhaber bei ber Rlingermühle. Biesbaben, ben 30. Muguft 1916.

Ronigl. Domanen=Rentamt.

ju 95% für 4%% Reichsichaganweifungen, periosbar bon 1923-1932,

ju 98% für 5% Reichsanleihe, untunbbar bis 1924, Freie Stude,

ju 97,80% für 5% besgl., Reicheichuldbucheintragungen, nehmen wir bis jum 5. Ottober, mittags 1 Uhr, völlig toftenlos entgegen.

Die bei uns gezeichneten Stude bermahren wir toftenfrei.

Vorschuss- & Creditverein in Geisenheim Gingetr. Genoffenichaft mit beichr. Saftpfl.

Dienstag, den 5. Seplember, nachmittags 2 Uhr, läßt Gri. Friedrich ihr Doft, Mepfel. Birnen und Smetiden im Rloftergarten offentlich, meiftbietenb versteigern.

Alofter Gottesthal bei Deftrich.

Praxis wieder aufgenommen Dr. Theodor Schrohe

Leitender Arzt des >St. Hildegardis-Krankenhaus«.

Spezialarzt für Lungenkranke. MAINZ, Betzelsgasse Nr. 14.

Neu! Unentbehrlich

für jede Dame, welche sich ihre Garderobe selbst anfertigen will, ist das

Neue Universal-Schnittmuster-Album

"Fix u. Fertig für A

Mittelst dieses Schnittmuster-Albums ist jede Dame in der Lage, auch ohne jegliche Vorkenntnis, nach kurzer Anweisung jede Gar-derobe, vom kleinsten Kind bis zur stärksten Person, zuzuschneiden. Uebertrifft daher in jeder Hinsicht jede bis jetzt in den Handel gebrachte

Zuschneide-Methode.

Um nun jede Dame mit den Vortielen des neuen Schnittmuster-Albums "Fix und Fertig für Alle" bekannt zu machen, findet vom 22. ds. Mts. an, jeden Dienstag nachmittag von 7 bis 9 Uhr, in meiner Wohnung. Eltville, Schwalbacherstr. 52, ein

gänzlich unentgeltlicher Zuschneide-Kursus

statt und erlaube mir ganz ergebenst, die Damen zu diesem Kursus freundlichst einzuladen.

Um recht rege Teilnahme an diesem gänzlich kostenfreien Kursus bittend

zeichnet mit aller Hochachtung!

Frau Minna Rückert-Eichmann.

Lohnbücher

vorrätig in ber Expedition des Rheingauer Bürgerfreurd.

Gilen Gie! Best ift es Zeit! Billige

erhalten Sie jest noch

Sie sparen viel Beld,

wenn Sie Ihren Bebarf bei mir beden!

Sandalen, Segeltuchschuhe, Lastingschuhe, Juruschube.

Grösste Auswahl, gute Qualitäten Men!

Holz = House mit weichem Oberleber, fehr angenehm im Tragen,

in hoch und nieber, von Große 22-46.

Segeltuch=Schnürftiefel mit Bolgfohlen in allen Großen und fehr preiswert.

Wintel, Sauptftraße 30.

neue Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924.

Ausgabepreis 980

bei Reichsschuldbuch-Eintragungen mit Sperre bis 15. Okt. 1917 97,80%.

tilgbar durch Verlosung zu Pari vom Jahre 1923-1932. Ausgabe-Preis 95% Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft Filiale Mainz.

die Kriegsanleihe

werben toftenfrei entgegengenommen bei unferer hauptlaffe (Rheinstraße 42), ben famtlichen Landesbantstellen und Sammelftellen, fowie den Kommiffaren und Bertretern ber Raffauischen Lebensversicherungeanstalt.

Für Die Aufnahme von Lombardfrebit zwede Gingahlung auf Die Reiegeanleihen werben 51/40/6 und, falle Landesbantichulbverichreibungen verpfandet werben, 50/6 beredinet.

Sollen Guthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauischen Spartaffe gu Beich. nungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung einer Rundigungefrift, falls die Beichnung bei unferen vorgenannten Beichnungsfiellen erfolgt.

Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits jum 30. September b. 38. Biesbaben, ben 1. Gept. 1916.

Direktion der Nallauischen Landesbank.



Gold- und Silberwaren Uhren,

Relchhaltig jortiertes Enger in

aller Art zu außerft billigen Preifen. Grope flusmabl in fercens und Damenbrillen, Aneifer, Chermometer und Sarometer.

Samtitas Reparaturen an Whren, Schmuchjachen und optifchen Gegenftanden werden gut und billig ausgeführt,

Destrich a. Rh., Candstraße Mr. 16.

Dr. Hirsch

Spezialarzt für Kinderkrankheiten WIESBADEN, Luisenstr. 6 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Bitte ausschneiden und aufbewahren. Rur einmalige Angeige.

Endlich die teure Rernseife entbehrlich geworben.

Durch mein hervorragenbes, bestempfohlenes Bajdmittel Ronigin, bewundernswerter Seifenerfat aus reinen Raturprodutten hergestellt, ift unftreitig bas ibealfte Waschmittel ber Gegenwart und Bufunft. Bom Berliner Frauenverein

Diefes Bafchmittel eignet fich vorzüglich jum Bafchen weißer wie auch bunter Baiche, fowie gum Reinigen aller erbentlichen Wegenftanbe, es verfaume baber Riemand, bamit einen Berfuch zu machen und find bamit bie Sorgen und bie große Rot ber brutichen Sausfrau für immer gehoben. Borguge: Bonigin madit die teure Rernjeife für immer entbehrlich macht bie Baiche ohne Rajenbleiche blenbend weiß

macht bie Bajchbrühe gart und weich cont Sanbe und Bajche ift billiger als alle anderen Bafchmittel nust fich febr wenig ab, baber fparf. im Gebrauch toftet ein Riegel 2 Pfund ichmer nur 3th. 1 .-

Auch Berjand nach außerhalb, 9 Pfund Retto unter Boftnachnahme für Mk. 5- franto einichl. Berpactung.

Wiederverkäufer verlangen Ertraofferte. Sort, was meine Runben fagen: "Ich bin mit Ihrem Waschmittel "Königin" sehr zufrieben, werbe mir basselbe nie ausgehen lassen. Frau Chr. Albus, Ober-Ingelheim."

Biele fo abnlicher Anertennungen laufen täglich bei mir ein, daher prima Refereng gur Berfügung. Bable Gelb gurud, wenn bie Anforberungen, Die auf Grund ber Anpreifungen an bas Wafchmittel geftellt werben, ben Tatfachen nicht entiprechen.

Fritz Buxbaum, Nieder-Ingelheim.

Pferd, sum Reiten geeignet, gef. Off m. Preisang u B. 1344 an D. Frenz, G. m b. D., Mainz.

reichhaltigste. interessanteste and gediegenste Zeitschrift for Jeden

Meinder - Zuchter ist und bleibt die

veraehm illustrierte

BERLIN SO.16 Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geffügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abennementspreint für Selbstabholer nur 78 Pt. frei Haus nur 90 Pt. Verlangen Sie Probenammer, Sie erhalten dieselbe grat, u. franke.

Eine schwere eilerne Kundkelter,

1/4-1/2 Stud haltenb, unter Garantie preiswert zu vertauf. Mittelheim, Sauptftrage 34.

billig abzugeben Domane Menhor bei Sattenheim.

Eine gutgehenbe

Schrotmuble gelucht Rah. im Berlag b. Bl.

Sigarren Cuolin 100 Stnd 10er M 8.50

" 20er " 17.—3 in hellen ober buntlen Garben Sigarretten erfter

100 St. 21/ger M 1.90-2.15 100 " 3er " 31/2er " 2.80-33 " 3.00-34s 100 " 4er

. 3 90-4.8 100 " ber (einschließ. Briegezuschlag) mie Gold-, Kort- od. Bappmunding verfendet gegen Radjnahme obe Boreinsendung bes Betrape

Cigarrenhaus J. Kohlban Biebrich a. Rt.

Stets auch ca. 25 gefpielte Bianin am Lager, teils wie neu, in je Preislage. Darmoniums u. 3la Größte Auswahl in Mietyianos u. Harmoniums

Meparaturen. Schmit, Wiesbaden,

Diele, Latten, Spaliers Berputlatten, Stabbord-Fußbodenriemen, Pfahle, Stangen,

alle Gorten, ftete gu billigften Breifen auf Lage Otto Eger, Bintel a

Preislisten, Faktura liefert Adam Etienne, Oesti



Rmei

und verichiebene kleine ga Frau Joh. Bapt. Ega

Winkel.

Rich. Wittmann Mittelheim. Evangelische Kirchen-Bemen bes oberen Rheinganes.

Sonntag, ben 3. Gept. 1 91/2 Uhr vorm .: Gotteldi in ber Bjarrfirche gu Gre 101/, Uhr vorm.: Situal Gemeinbeorgane.

2 Uhr nachm .: Gottelbe in ber Beilandetirche Nieberwalluf.

Evangelische Kirchen-Benet

Sonntag, ben 3. Gept. 81/4 Uhr Chriftenlehre i. Ech 9 Uhr vorm .: Gotteebien Deftrich.

111/4 Uhr vorm : Gotteld in Eberbach-Eichberg.

Evang. Frauen-Ven Oostrich.

Die nächfte Frauenat ftunbe finbet am Mittwoch, ben 6. Gept. nachmittags 31/2 Uhr, im

ber Gran bon Stoff wozu die Mitglieder freun eingelaben finb.